

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Der Handelsminister hat der Wiederwahl des Moritz Mauthner zum Präsidenten und des Rudolf Ritschelt zum Vicepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Wien für das Jahr 1895 die Bestätigung erteilt.

Der Handelsminister hat der Wiederwahl des Franz Schreiner zum Präsidenten und des Josef Liebl zum Vicepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Graz für das Jahr 1895 die Bestätigung erteilt.

Nichtämtlicher Theil.

Seine k. und k. Hoheit Erzherzog Albrecht †

Die Trauerstimmung, welche der Tod des Feldmarschalls Erzherzogs Albrecht über ganz Oesterreich breitet, umfieng selbstverständlich auch das Abgeordnetenhause, welches zur Wiederaufnahme der Session zusammengetreten ist. Der Präsident Freiherr v. Clumbeck gab sofort nach Eröffnung der Sitzung in einem schwungvollen Nachrufe der tiefen Trauer der gesamten Volksvertretung über das Hinscheiden des Erzherzogs warmempfundene Ausdruck, wonach die Sitzung geschlossen wurde.

Der Nachruf lautete:
«Hohes Haus! Wir nehmen unsere verfassungsmäßige Thätigkeit unter dem Eindrucke eines erschütternden Ereignisses auf. (Das Haus erhebt sich.) Das Allerhöchste Kaiserhaus ist von einem neuen überaus schweren Schlage getroffen worden. Der gestrige Tag brachte uns die tiefbetäubende Kunde von dem Hinscheiden Sr. k. und k. Hoheit des allverehrten durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Albrecht.

Dieser Tod bedeutet einen unerfesslichen Verlust für Armee und Volk, für das ganze Allerhöchste Kaiserhaus und insbesondere für unseren geliebten Kaiser. Feldmarschall Erzherzog Albrecht, des großen Vaters großer Sohn, war ein stets siegreicher Feldherr, der aus eigenster, kühner, genialer Conception unsere tapfere Armee zu heldenmüthigen, glänzenden Waffenthaten führte.

Aber auch im Frieden weihte er seine seltene geistige Kraft, seine reiche Erfahrung, sein tiefes Wissen dem Wohle der Armee, ihrer zeitgemäßen Ausgestaltung und Entwicklung und legte überall mit beispielvoller Unermüdblichkeit auch im kleinen selbst Hand ans Werk, ohne die großen Ziele seiner hohen Aufgabe jemals aus

dem Auge zu verlieren. Und wie die Armee als Ganzes so stand jedes Mitglied derselben seinem edlen Herzen nahe und erfreute sich bis zum letzten Soldaten herab seiner wahrhaft väterlichen Fürsorge.

Sein überaus großmüthiger Sinn kam aber auch allen Schichten der Bevölkerung zugute. Seine freigebige Hand spendete allenthalben ungezählte Wohlthaten, und das Volk betrauert in Ihm einen wahren Vater der Bedrängten und Bedürftigen. Alle gemeinnützigen Bestrebungen konnten Seiner wirksamen Unterstützung sicher sein. Auf Seinen ausgebreiteten Befestigungen förderte Er mit regstem Eifer und lebhaftem persönlichen Interesse den landwirtschaftlichen und industriellen Fortschritt, setzte den größten Ehrgeiz darein, Musteranlagen zu begründen — als Sporn zur Nachahmung für andere, als nuzbringende Lehrmittel für die Bevölkerung. So schaffte Er Arbeit und Brot für tausende und abertausende fleißige Hände und sorgte für das Wohl des Volkes in allen Theilen unseres weiten Reiches, von den sonnigen Thälern Arco's bis hinauf zu den rauhen Hängen der Karpathen. Der glorreiche Kriegsmann war somit der eifrigste Förderer aller Werke des Friedens!

Sein ganzes langes thatenreichs Leben war ein Leben der Hingebung, der Pflichterfüllung, der glühenden Liebe für Sein österreichisches Vaterland, für Seinen Kaiser. Ein wahrhaft ritterlicher Sinn in des Wortes edelster Bedeutung kennzeichnete Sein ganzes Thun und Lassen. Er war der Träger, der Behüter des guten alten ritterlichen Geistes in unserer Armee; und in Seinem öffentlichen wie in Seinem privaten Wirken zeigte sich allenthalben ein großer Zug von Edelstimm und Bewußtsein der Pflichten Seiner erhabenen Stellung.

Erzherzog Albrecht war in der That in jeder Faser ein edler, großer Herr. Das ganze Allerhöchste Kaiserhaus blickte auf Ihn, seinen Nestor, mit Liebe und Verehrung und wird Seinen Verlust als einen überaus schmerzlichen empfinden. Wir ermaßen insbesondere das tiefe Weh, welches die durchlauchtigste Tochter und Schwester des Dahingegangenen empfinden und weihen höchstenselben unser innigstes Mitgefühl. Besonders nahe stand Erzherzog Albrecht unserem geliebten Kaiser.

Der Erzherzog war Ihm ein väterlicher Freund und Berather, eine verlässliche Stütze in guten wie in schlimmen Tagen. Unser erhabener Monarch wird diesen großen Verlust, den die Vorsehung Ihm beschieden, mit gewohnter, beispielvoller Ergebenheit tragen, aber wir wissen, daß Sein edles Herz unsäglichem Schmerz dadurch erleidet.

Ganz Oesterreich ist in tiefe Trauer gehüllt, und weit über die Gauen unseres Vaterlandes wird dieser Tod theilnahmsvollst mitempfunden. Wir sind davon innig berührt und trauern mit dem Allerhöchsten Kaiserhause, mit unserem innigstgeliebten Kaiser. Ich ersuche um Ihre Ermächtigung, damit Ihr Präsidium in angemessener Weise Sr. Majestät dem Kaiser diese Gefühle tiefsten loyalen Beileids des Abgeordnetenhauses zum Ausdruck bringe.

Ebenso ersuche ich um Ihre Zustimmung, daß diese Trauerkundgebung des hohen Hauses in dem amtlichen Protokolle der heutigen Sitzung verewigt werde.

Sie haben durch Erheben von Ihren Sigen die Uebereinstimmung mit meinen Worten und diesen meinen Anträgen ausgedrückt.

Ich weiß auch Ihren Gefühlen zu entsprechen, wenn ich von weiterer Geschäftsbehandlung für heute absehe und zum Zeichen unserer tiefen Trauer die heutige Sitzung aufhebe.

Se. Majestät der Kaiser richtete vor seiner Abreise von Cap St. Martin nachstehendes Telegramm an den Präsidenten der Republik: Die betrübenden Meldungen, welche Mir über den Verlauf der Krankheit des Erzherzogs Albrecht zugekommen sind, zwingen Mich, Meinen Aufenthalt im Süden abzukürzen. In dem Augenblicke, da Ich Cap St. Martin verlasse, drängt es Mich, Ihnen auszusprechen, daß Ich, gleichwie im Vorjahre, Meinen Aufenthalt in Frankreich in sehr gutem Andenken behalten werde. Ich bin von der Mir bereiteten zuvorkommenden und gastfreundlichen Aufnahme tief gerührt und sehr erkenntlich für alle Sorge, welche angewendet wurde, um Mir den Aufenthalt angenehm zu machen. — Präsident Faure erwiderte: «Gleichzeitig mit dem Telegramm Eurer Majestät empfangen ich die Nachricht von dem Ableben des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Albrecht. Ich nehme den lebhaftesten Antheil an dem herben Verluste, den Eure Majestät soeben in der Person Ihres erlauchten Verwandten erleiden. Indem ich das schmerzliche Ereignis, durch welches Ihr Aufenthalt in Frankreich in so trauriger Weise unterbrochen wird, beklage, vermag ich nur Eurer Majestät den herzlichsten Ausdruck meiner tiefgeföhlten Sympathie zu übermitteln».

Telegraphisch wird ferner berichtet:
Aus Arco vom 19.: Heute morgens sind über 40 Condolenz-Telegramme eingelangt. Unter den ersten befand sich das eines der russischen Regimenter, deren Inhaber der Verbliebene war. Das Regiment kündigte gleichzeitig die Absendung einer von dem Commandanten desselben geföhrten Deputation zur Leichenfeier an.

Feuilleton.

Zur Frauenfrage.

Von Frau M. . .

Mit Interesse habe ich den Gedankenaustausch über den Beruf und die Bestimmung der Frauen verfolgt, und kann schließlich nicht umhin, selbst ein Scherflein zu diesem Thema beizutragen, da ich, selbst eine Frau, mit Bedauern sehe, wie viele meiner Mit-schwester auf den Beruf derselben herabblicken.

Ihr Frauen strebt darnach, den Männern ebenbürtig zu sein und drängt euch auf ein Feld, auf welchem ihr es nie sein werdet, wogegen der Beruf der Mannes ebenbürtig zur Seite stehen kann. Nicht was wir thun, sondern wie wir es thun, gibt den Maßstab für den Wert unserer Thätigkeit. Der Platz der Frau ist das Haus, sie gehört nicht ins öffentliche Leben, heute so wenig wie von jeher, ihre Bestimmung ist: zu erziehen, zu veredeln, zu beglücken, und diese ihre Bestimmung kann sie erfüllen, in welcher Lebenslage sie sich auch befinden mag, sowohl als Gattin, Mutter oder als alleinstehendes Mädchen. Sie besitzt die Geduld, die große Liebesfähigkeit und Aufopferungskraft, welche sie gerade für ihre Bestimmung qualifizieren, Eigenschaften, welche der Mann nicht in dem Maße besitzt, dagegen wieder andere Gaben erhalten hat, welche der Frau abgehen.

Die Natur hat jedem Geschlecht seinen Platz im Leben angewiesen, jedem die ihm sprechende Fähigkeit verliehen. Stellt doch den Mann ans Krankenbett oder in die Kinderstube und seht, was er dort leistet; ebenso wird es den Frauen ergehen, welche den Kampf mit den politischen und socialen Fragen aufnehmen wollen, weil sie diesem Kampfe nicht gewachsen sind. Was haben denn die Frauen bisher erreicht in ihrem Bestreben, ihrem eigenen Boden zu entwachsen? Seit wie vielen Jahren sind sie z. B. zum Studium der Medicin zugelassen worden, und hat die Mehrzahl mehr als Mittelmäßiges geleistet — die wenigen Ausnahmen bekräftigen ja nur die Regel — und wollt ihr euch mit solcher Mittelmäßigkeit begnügen, wo ihr auf eurem Gebiete Vollkommeneres leisten könntet? Warum, wenn von dem Beruf der Frauen die Rede ist, führt man stets die Nähmadel oder den Kochtopf an, liegt denn der Schwerpunkt unserer Thätigkeit nach dieser Richtung hin? Wenn auch diese viel zur Behaglichkeit des häuslichen Lebens beitragen, so stellt das Leben doch noch andere und höhere Ansprüche an die gebildete Frau, und nur solche habe ich hier im Auge.

Ist sie Mutter, so hat sie die den schönsten und größten Beruf des Weibes zu erfüllen, denn in ihrer Hand liegt in ihr das körperliche Gedeihen ihres Kindes; die moralische und seelische Entwicklung hängt zum größten Theil von der Mutter ab, und ist diese Aufgabe etwa eine zu geringe für eine Frau? Ist es nicht eine oft besprochene Thatsache, daß alle großen Männer

bedeutende Mütter gehabt? Wie wäre es wohl um diese Söhne bestellt gewesen, wenn die Mütter einem Beruf im öffentlichen Leben nachgegangen wären und ihre Kinder bezahlter Pflege überlassen hätten? Wer wüßte es nicht, was der Einfluß, das Beispiel der Mutter für eine Bedeutung für das ganze zukünftige Leben hat, und zwar sind es nicht die Mütter, welche es nie an der körperlichen Pflege haben fehlen lassen, die solchen Einfluß ausüben, sondern die, zu welchen die Söhne und Töchter in geistiger Beziehung empor-schauten.

Die Frau soll nicht in ihren häuslichen Pflichten derart aufgehen, daß ihr dabei das Interesse an geistiger Arbeit verloren geht, denn auch der Mann begnügt sich nicht damit, einen gut besetzten Tisch, eine wohlgeordnete Häuslichkeit zu finden, der gebildete Mann will geistige Genossenschaft, er will Verständnis für seinen Beruf und seine Arbeit und nicht etwa, wenn er nach erledigten Pflichten in seine Häuslichkeit zurückkehrt, über Diensthoten und schlechte Beiten unterhalten werden.

Hier findet sich für die strebsame Frau Gelegenheit, von ihren Gaben und Fähigkeiten Gebrauch zu machen: sie soll den öffentlichen Fragen folgen, der Arbeit des Mannes Interesse und Verständnis entgegenbringen, sich einen Einblick in alles dies zu verschaffen suchen, was das Interesse ihres Mannes in Anspruch nimmt und ihm auf diese Weise zur Gefährtin, wenn möglich, zur Gehilfin werden.

Um 11 Uhr vormittags fand die Todesfallsaufnahme durch den Bezirksrichter von Arco, Seber, in Gegenwart des Obersthofmeisters G. v. E. Freiherrn von Biret und des Stabsarztes Dr. Ritter von Hübl statt.

Da von Professor Dr. Weichselbaum noch keine Mittheilung eingelaufen ist, wurde die Innsbrucker medicinische Facultät um die Absendung eines Professors zur Vornahme der Einbalsamierung ersucht.

Se. kön. Hoheit Herzog Philipp von Württemberg mußte die beabsichtigte Reise nach Arco aufgeben, da derselbe in Stuttgart an Influenza erkrankt ist. — Gestern abends ist Se. kön. Hoheit der Graf von Caserta in Arco eingetroffen.

Ueber die Zeit der Ueberführung der Leiche weiland Sr. k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn FM. Erzherzogs Albrecht nach Wien ist noch nichts bekannt.

Trauerkundgebungen.

Die Bevölkerung unseres Reiches steht unter dem erschütternden Eindrucke des Hinscheidens des Erzherzog-Feldmarschalls Albrecht. Schon gestern, am Todestage, sind aus allen Theilen der Monarchie sowie aus verschiedenen europäischen Staaten Trauerkundgebungen hieher gelangt. Die gesammte Presse der österreichisch-ungarischen Monarchie und die hervorragenden publicistischen Organe des Auslandes geben der öffentlichen Meinung berebten und pietätvollen Ausdruck.

Man telegraphirt uns vom 19. hierüber:

Wien. Die Trauerbeflaggung in Wien nimmt größere Dimensionen an. — In der heutigen Gemeinderathssitzung hielt Bürgermeister Dr. Grübl einen warmen Nachruf, in welchem er sagte: Von tiefer Trauer erfüllt, gedenken wir des Wirkens eines Helben, welcher für Oesterreichs Ehre gekämpft, in den Tagen des Friedens unermüdet für den Ruhm unserer tapferen Armee gewirkt und die Traditionen seines erlauchten Vaters mit dem Geiste unserer Zeit verbunden hat. Ein Vorbild strenger Pflichterfüllung und hingebungsvoller Treue für Kaiser und Vaterland, wird Erzherzog Albrecht in dem Gedächtnisse der Mit- und Nachwelt fortleben. Sein Wirken wird nach den Worten unseres erhabenen Kaisers bis in die fernste Zeit die Ruhmesblätter der vaterländischen Geschichte zieren. Zum Zeichen unserer tiefen Trauer erkläre ich die Sitzung für geschlossen. — Die «Politische Correspondenz» meldet: Der Großherzog von Luxemburg telegraphierte an den Kriegsminister Edlen von Krieghammer die tiefste Theilnahme anlässlich des Verlustes, den die Armee erlitten. — Der von Frauen hochgestellter Militärfunctionäre angeregte Gedanke, daß auch die Officiersdamen Trauer anlegen, dürfte allseits Anklang finden. — Professor Weichselbauer ist zur Einbalsamierung der Leiche des Erzherzogs Albrecht nach Arco abgereist. — Die Trauerbeflaggung Arco's nimmt größere Dimensionen an. — Kaiser Wilhelm beauftragte den deutschen Botschafter Grafen Eulenburg, ihm Tag und Stunde der Beisetzung des Erzherzogs Albrecht sofort nach der Bekanntgabe mitzutheilen. — Officiere und Beamte in Uniform werden bis nach der Beisetzung der Leiche Theater, Concerte und Bälle nicht besuchen.

Prag. Die Trauer um weil. Erzherzog Albrecht, die Art des Mitgeföhles am Schmerze, der das Allerhöchste Kaiserhaus betroffen, findet in mannigfachen Kundgebungen ihren Ausdruck. Gebäude in den verschiedenen Straßen sind mit Traueremblemern decoriert. Die Morgenblätter, welche mit Trauerrand erschienen, widmen dem Andenken des Verbliebenen überaus ehrende Nachrufe.

Triest. Dompropst Sust erschien heute beim Hofrathes Krekic, um im Namen des erkrankten Bischofs, des Domcapitels und des Diöcesanclerus anlässlich des Hinscheidens des Erzherzogs Albrecht das Beileid auszusprechen, mit der Bitte, dasselbe zur Kenntnis des Kaisers zu bringen. Viele Persönlichkeiten gaben in der Statthaltereie zum Zeichen des Beileids ihre Karten ab. Auch der Präsident der Triester Handels- und Gewerbekammer, Baron Reinekt, war aus dem gleichen Anlasse und zu demselben Zwecke bei Hofrath Krekic erschienen.

Arco. In einer außerordentlichen Sitzung der Stadtvertretung gedachte der Bürgermeister der Wohlthätigkeit des Erzherzogs Albrecht und der fürsorglichen Liebe, die er stets der Stadt entgegenbrachte. Die Versammlung erhob sich zum Ausdruck der tiefgefühlten Trauer von den Sitzen. Zur Beiseifeier wurden der Bürgermeister, zwei Gemeinderäthe und der Curvorsteher delegiert.

Lemberg. Der Statthalter empfing eine Deputation der Stadtvertretung, welche das Beileid anlässlich des Ablebens des Erzherzogs Albrecht ausdrückte. Sodann gieng die Deputation zum Corps-Commandanten Fürsten Windisch-Grätz condolieren.

Budapest. Anlässlich des Ablebens des Erzherzogs Albrecht haben sämtliche Staatsgebäude Trauerflaggen gehißt. Ebenso trägt das Gebäude der Magnatentafel, deren Mitglied der Verstorbene gewesen, den gleichen Trauerschmuck.

Agram. (Landtag.) Vor Uebergang zur Tagesordnung theilte Präsident Gjurgjevic das Ableben des Erzherzogs Albrecht mit, welchem er einen begeisterten Nachruf hielt, indem er besonders die militärischen Tugenden und den Heldenruhm des Verbliebenen hervorhob. Die Anwesenden hörten die Rede des Präsidenten stehend an und brachen zum Schlusse in dreimalige Slava-Rufe aus. Sodann wurde zur Tagesordnung übergegangen.

München. Der Prinzregent, die Prinzen und Prinzessinnen wohnten heute morgens in der Hofkirche einer Seelenmesse für den verstorbenen Erzherzog Albrecht bei. — Eine Deputation des 5. Chevaulégers-Regiments wird an dem Begräbniße theilnehmen.

Dresden. Prinz und Prinzessin Johann Georg begeben sich heute abends nach Wien. — Der königliche Hof hat aus Anlaß des Hinscheidens des Erzherzogs Albrecht eine zweiwöchentliche Trauer angelegt.

Paris. Die Blätter widmen weil. Erzherzog Albrecht eingehende biographische Artikel, in welchen der Dahingeschiedene als eine der größten Feldherren-erscheinungen gefeiert wird.

Belgrad. Anlässlich des Ablebens des Erzherzogs Albrecht empfing der österreichisch-ungarische Gesandte Baron v. Thömmel die Condolenzbesuche von Seite sämtlicher Minister.

Vom Hauptquartier des Erzherzogs und den Truppenführern, welche unter ihm an der Schlacht von Custozza theilnahmen (38 Personen), sind gegenwärtig nur mehr zehn unter den Lebenden, nämlich vom Hauptquartier der Generalstabsoberrst und Chef der Detailkanzlei Vincenz von Bürker, jetzt Feldzeugmeister in Graz; vom fünften Corps Brigadier Baron Biret, der Obersthofmeister des Verstorbenen; vom siebenten Corps die Brigadiere Töply, jetzt Feldmarschall-Lieutenant in Kaschau, und Scudier, jetzt Feldzeugmeister in Wien; vom neunten Corps Generalstabschef Pielsticker, jetzt Feldmarschall-Lieutenant in Wien, Brigadier Weckbecker, jetzt Feldmarschall-Lieutenant in Wien, und Brigadier Böck, jetzt Feldmarschall-Lieutenant in Prag; bei der Reserve-division Generalstabschef v. Franz, jetzt Feldmarschall-Lieutenant in Wien, Brigadier Prinz

des Domcapitels und des Diöcesanclerus anlässlich des Hinscheidens des Erzherzogs Albrecht das Beileid auszusprechen, mit der Bitte, dasselbe zur Kenntnis des Kaisers zu bringen. Viele Persönlichkeiten gaben in der Statthaltereie zum Zeichen des Beileids ihre Karten ab. Auch der Präsident der Triester Handels- und Gewerbekammer, Baron Reinekt, war aus dem gleichen Anlasse und zu demselben Zwecke bei Hofrath Krekic erschienen.

Arco. In einer außerordentlichen Sitzung der Stadtvertretung gedachte der Bürgermeister der Wohlthätigkeit des Erzherzogs Albrecht und der fürsorglichen Liebe, die er stets der Stadt entgegenbrachte. Die Versammlung erhob sich zum Ausdruck der tiefgefühlten Trauer von den Sitzen. Zur Beiseifeier wurden der Bürgermeister, zwei Gemeinderäthe und der Curvorsteher delegiert.

Lemberg. Der Statthalter empfing eine Deputation der Stadtvertretung, welche das Beileid anlässlich des Ablebens des Erzherzogs Albrecht ausdrückte. Sodann gieng die Deputation zum Corps-Commandanten Fürsten Windisch-Grätz condolieren.

Budapest. Anlässlich des Ablebens des Erzherzogs Albrecht haben sämtliche Staatsgebäude Trauerflaggen gehißt. Ebenso trägt das Gebäude der Magnatentafel, deren Mitglied der Verstorbene gewesen, den gleichen Trauerschmuck.

Agram. (Landtag.) Vor Uebergang zur Tagesordnung theilte Präsident Gjurgjevic das Ableben des Erzherzogs Albrecht mit, welchem er einen begeisterten Nachruf hielt, indem er besonders die militärischen Tugenden und den Heldenruhm des Verbliebenen hervorhob. Die Anwesenden hörten die Rede des Präsidenten stehend an und brachen zum Schlusse in dreimalige Slava-Rufe aus. Sodann wurde zur Tagesordnung übergegangen.

München. Der Prinzregent, die Prinzen und Prinzessinnen wohnten heute morgens in der Hofkirche einer Seelenmesse für den verstorbenen Erzherzog Albrecht bei. — Eine Deputation des 5. Chevaulégers-Regiments wird an dem Begräbniße theilnehmen.

Dresden. Prinz und Prinzessin Johann Georg begeben sich heute abends nach Wien. — Der königliche Hof hat aus Anlaß des Hinscheidens des Erzherzogs Albrecht eine zweiwöchentliche Trauer angelegt.

Paris. Die Blätter widmen weil. Erzherzog Albrecht eingehende biographische Artikel, in welchen der Dahingeschiedene als eine der größten Feldherren-erscheinungen gefeiert wird.

Belgrad. Anlässlich des Ablebens des Erzherzogs Albrecht empfing der österreichisch-ungarische Gesandte Baron v. Thömmel die Condolenzbesuche von Seite sämtlicher Minister.

Vom Hauptquartier des Erzherzogs und den Truppenführern, welche unter ihm an der Schlacht von Custozza theilnahmen (38 Personen), sind gegenwärtig nur mehr zehn unter den Lebenden, nämlich vom Hauptquartier der Generalstabsoberrst und Chef der Detailkanzlei Vincenz von Bürker, jetzt Feldzeugmeister in Graz; vom fünften Corps Brigadier Baron Biret, der Obersthofmeister des Verstorbenen; vom siebenten Corps die Brigadiere Töply, jetzt Feldmarschall-Lieutenant in Kaschau, und Scudier, jetzt Feldzeugmeister in Wien; vom neunten Corps Generalstabschef Pielsticker, jetzt Feldmarschall-Lieutenant in Wien, Brigadier Weckbecker, jetzt Feldmarschall-Lieutenant in Wien, und Brigadier Böck, jetzt Feldmarschall-Lieutenant in Prag; bei der Reserve-division Generalstabschef v. Franz, jetzt Feldmarschall-Lieutenant in Wien, Brigadier Prinz

des Domcapitels und des Diöcesanclerus anlässlich des Hinscheidens des Erzherzogs Albrecht das Beileid auszusprechen, mit der Bitte, dasselbe zur Kenntnis des Kaisers zu bringen. Viele Persönlichkeiten gaben in der Statthaltereie zum Zeichen des Beileids ihre Karten ab. Auch der Präsident der Triester Handels- und Gewerbekammer, Baron Reinekt, war aus dem gleichen Anlasse und zu demselben Zwecke bei Hofrath Krekic erschienen.

Arco. In einer außerordentlichen Sitzung der Stadtvertretung gedachte der Bürgermeister der Wohlthätigkeit des Erzherzogs Albrecht und der fürsorglichen Liebe, die er stets der Stadt entgegenbrachte. Die Versammlung erhob sich zum Ausdruck der tiefgefühlten Trauer von den Sitzen. Zur Beiseifeier wurden der Bürgermeister, zwei Gemeinderäthe und der Curvorsteher delegiert.

Lemberg. Der Statthalter empfing eine Deputation der Stadtvertretung, welche das Beileid anlässlich des Ablebens des Erzherzogs Albrecht ausdrückte. Sodann gieng die Deputation zum Corps-Commandanten Fürsten Windisch-Grätz condolieren.

Budapest. Anlässlich des Ablebens des Erzherzogs Albrecht haben sämtliche Staatsgebäude Trauerflaggen gehißt. Ebenso trägt das Gebäude der Magnatentafel, deren Mitglied der Verstorbene gewesen, den gleichen Trauerschmuck.

Agram. (Landtag.) Vor Uebergang zur Tagesordnung theilte Präsident Gjurgjevic das Ableben des Erzherzogs Albrecht mit, welchem er einen begeisterten Nachruf hielt, indem er besonders die militärischen Tugenden und den Heldenruhm des Verbliebenen hervorhob. Die Anwesenden hörten die Rede des Präsidenten stehend an und brachen zum Schlusse in dreimalige Slava-Rufe aus. Sodann wurde zur Tagesordnung übergegangen.

München. Der Prinzregent, die Prinzen und Prinzessinnen wohnten heute morgens in der Hofkirche einer Seelenmesse für den verstorbenen Erzherzog Albrecht bei. — Eine Deputation des 5. Chevaulégers-Regiments wird an dem Begräbniße theilnehmen.

Dresden. Prinz und Prinzessin Johann Georg begeben sich heute abends nach Wien. — Der königliche Hof hat aus Anlaß des Hinscheidens des Erzherzogs Albrecht eine zweiwöchentliche Trauer angelegt.

Paris. Die Blätter widmen weil. Erzherzog Albrecht eingehende biographische Artikel, in welchen der Dahingeschiedene als eine der größten Feldherren-erscheinungen gefeiert wird.

Belgrad. Anlässlich des Ablebens des Erzherzogs Albrecht empfing der österreichisch-ungarische Gesandte Baron v. Thömmel die Condolenzbesuche von Seite sämtlicher Minister.

Vom Hauptquartier des Erzherzogs und den Truppenführern, welche unter ihm an der Schlacht von Custozza theilnahmen (38 Personen), sind gegenwärtig nur mehr zehn unter den Lebenden, nämlich vom Hauptquartier der Generalstabsoberrst und Chef der Detailkanzlei Vincenz von Bürker, jetzt Feldzeugmeister in Graz; vom fünften Corps Brigadier Baron Biret, der Obersthofmeister des Verstorbenen; vom siebenten Corps die Brigadiere Töply, jetzt Feldmarschall-Lieutenant in Kaschau, und Scudier, jetzt Feldzeugmeister in Wien; vom neunten Corps Generalstabschef Pielsticker, jetzt Feldmarschall-Lieutenant in Wien, Brigadier Weckbecker, jetzt Feldmarschall-Lieutenant in Wien, und Brigadier Böck, jetzt Feldmarschall-Lieutenant in Prag; bei der Reserve-division Generalstabschef v. Franz, jetzt Feldmarschall-Lieutenant in Wien, Brigadier Prinz

des Domcapitels und des Diöcesanclerus anlässlich des Hinscheidens des Erzherzogs Albrecht das Beileid auszusprechen, mit der Bitte, dasselbe zur Kenntnis des Kaisers zu bringen. Viele Persönlichkeiten gaben in der Statthaltereie zum Zeichen des Beileids ihre Karten ab. Auch der Präsident der Triester Handels- und Gewerbekammer, Baron Reinekt, war aus dem gleichen Anlasse und zu demselben Zwecke bei Hofrath Krekic erschienen.

Arco. In einer außerordentlichen Sitzung der Stadtvertretung gedachte der Bürgermeister der Wohlthätigkeit des Erzherzogs Albrecht und der fürsorglichen Liebe, die er stets der Stadt entgegenbrachte. Die Versammlung erhob sich zum Ausdruck der tiefgefühlten Trauer von den Sitzen. Zur Beiseifeier wurden der Bürgermeister, zwei Gemeinderäthe und der Curvorsteher delegiert.

Lemberg. Der Statthalter empfing eine Deputation der Stadtvertretung, welche das Beileid anlässlich des Ablebens des Erzherzogs Albrecht ausdrückte. Sodann gieng die Deputation zum Corps-Commandanten Fürsten Windisch-Grätz condolieren.

Weimar und Oberst Bujanovich, jetzt Feldmarschall-Lieutenant in Debreczin.

Der verblichene durchlauchtigste Herr Erzherzog Albrecht hat schon vor Jahren bestimmt, an welcher Stelle der Kapuzinergruft seine Beiseifeung erfolgen solle. An dem betreffenden Orte blieb auch der Raum für einen Sarg frei. Die Stelle befindet sich in der neuen Gruft an der linken Längswand, zur Linken des Sarges der Erzherzogin Hildegard, der Gemahlin des Verbliebenen. Weiter in der Reihe stehen rechts die Säрге der Erzherzogin Mathilde, Tochter des Erzherzogs Albrecht, und des Erzherzogs Karl Ferdinand, seines Bruders. Vor diesen drei Särgen stehen die kleinen Sarkophage, in denen der in Alter von anderthalb Jahren verblichene Sohn Karl Albrecht des Erzherzogs Albrecht und die Kinder Franz Josef und Maria Eleonora des Erzherzogs Karl Ferdinand ruhen. Links von der Stelle, an welcher der Erzherzog-Feldmarschall beigesetzt wird, befinden sich die Grabstätten des Siegers von Aspern, Erzherzogs Karl, und seiner Gemahlin, Erzherzogin Henriette, der Eltern des Erzherzogs-Feldmarschalls. Erzherzog Albrechts Sarg wird der 121. sein, der in der Kapuzinergruft beigesetzt wird.

Mit Sr. k. und k. Hoheit dem Herrn Erzherzoge Albrecht verliert unsere Armee den einzigen Feldmarschall, den sie außer dem Kaiser besaßen. Die lebstorbenen Feldmarschälle waren Radetzky († 5. Jänner 1858), Laval Graf Nugent († 1862), Eugen Graf Bratistaw († 1867) und Heinrich Freiherr von Hess († 13. April 1870). — Erzherzog Albrecht hat mehr als 30 Jahre jene hohe Würde bekleidet.

Politische Uebersicht.

Laibach, 20. Februar.

Der Permanenz-Ausschuß des Abgeordneten-Hauses für den Civilprocess hat nunmehr endgiltig über die Zukunft der auf Statut errichteten Schiedsgerichte, mithin auch über die Börsenschiedsgerichte, und zwar im Sinne der Erhaltung derselben, entschieden. Die Regierung und der Referent des Ausschusses traten mit aller Energie für die statutgemäßen Schiedsgerichte mit unbedingt executierbaren Urtheilen ein. Die Abstimmung hat neun Stimmen dafür und sechs Stimmen dagegen ergeben. Die Zulassung der Advocaten und das Princip der Deffentlichkeit wurden angenommen. Was die Competenz anbelangt, wurde dieselbe für Kaufleute unbedingt, für Landwirte mit der Beschränkung angenommen, daß bei einem Geschäfte mit letzteren ein Schiedsvertrag vorliegen muß und die Clausel des Schlußzettels an sich nicht genügt.

Wie aus Berlin mitgetheilt wird, dürften noch einige Tage vergehen, ehe sich der deutsche Bundesrath mit der Novelle zum Brantweinsteuer-gesetze beschäftigen wird. Was die Zuckersteuer-Novelle betrifft, so glaubt die «Börsen-Zeitung» auf das bestimmteste versichern zu können, daß die in dieser Beziehung der Landwirtschaft gegebene Zusicherung eingehalten und dem Reichstage noch in seiner jetzigen Session entsprechende Vorlage zugehen werde.

Der spanische Ministerrath beschäftigte sich mit der marokkanischen Frage, faßte jedoch keinen Beschluß. Sodann beschloß der Ministerrath, der Einladung des Kaisers Wilhelm Folge zu leisten und vier Schiffe zu den Seefestlichkeiten im Baltischen Meere zu entsenden. — Borilla ist in Wil-

Faille, das, an der Brust und im Rücken en coeur ausgeschnitten, ihr schlankes Halschen freiließ, so elegant zart und so über alle Maßen reizend aus, daß Egon Strusa einen leisen Ausruf der Bewunderung nicht unterdrücken konnte.

Sie begrüßte ihren Vetter in einer fecken, spöttischen Art, die ihr zum Entzücken stand.

«Gott sei Dank, daß Sie endlich da sind!» sagte sie mit einem schelmischen Aufleuchten ihrer Augen.

Er gieng sofort auf ihren Ton ein.

«Sie machen mich sehr glücklich, Cousinchen,» sagte er, die Hand aufs Herz legend.

«Sie mich auch,» fiel sie ihm ins Wort. «Tante Frißi hat in den letzten Tagen die Fragen: «Wird er kommen? Wird er bleiben? Wird er gleich Banquo's Geist nur erscheinen, um wieder zu verschwinden?» so oft erörtert, daß ich schließlich des Abends gebetet habe! Herr, laß ihn kommen, damit meine arme Tante Frißi endlich die Ruhe ihrer Seele wieder findet!»

Sie hatte das in ihrem fremdländischen Accent mit so drolliger Feierlichkeit gesagt, daß ihre Zuhörer in lautes Lachen ausbrachen.

«Wetterhege!» knurrte der Oberst vergnügt, und Strusa meinte neckend: «Ich möchte wetten, Cousinchen, daß sich auch etwas eigene Sehnsucht in Ihren Stößel aufzer gemischt hat.»

Skizzen.

Roman aus der Gesellschaft von T. Eschürna.

(36. Fortsetzung.)

«Dein Papa hatte, wie er mir bei seiner Rückkehr erzählte, viel Gefallen gefunden an Herrn von Raubert, von dem er vorher nichts wissen wollte. Dein Vater besaß einen stark ausgeprägten Familienstolz, und es war ihm immer ein creve-coeur gewesen, daß seine Cousine, eine geborene Prinzessin Strusa, den armen Ausländer geheiratet hatte. Blanche erinnert sich deiner noch sehr genau!»

«Wie ich mich ihrer! Sie war damals ein zerbrechliches Püppchen von elf oder zwölf Jahren mit einem winzigen, blassen Gesicht und unheimlich großen Augen, behend wie eine Eidechse, unnütz wie ein Kobold und eigenwillig wie — ja, dafür weiß ich eigentlich keinen salonsfähigen Ausdruck. Mit ihren Gouvernanten stand sie stets auf Kriegsfuß und mich beehrte sie mit ihrer allerhöchsten Ungnade, weil ich mir einigemal erlaubt hatte, sie zu necken oder gar zu maßregeln, wenn sie's zu toll trieb. Ich bin neugierig, wie sie geworden sein mag.»

«Davon kannst du dich sofort überzeugen. Ich höre ihr Lachen. Da ist sie schon.»

Am Arme des Herrn von Hardegg kam Blanche herein.

Sie sah in dem Gesellschafts-Kleide aus mattrosa

In Marseille haben Sonntag die Municipalwahlen stattgefunden. Das Ergebnis derselben war, daß wiederum die Socialisten die Herren auf dem Rathhause der reichsten und rührigsten Hafenstadt Frankreichs sein werden. Von einundachtzigtausend eingeschriebenen Wählern haben sich nur sechzehntausend an der Wahlurne eingefunden.

Der russische «Regierungsbole» veröffentlicht einen kaiserlichen Ukas an den Finanzminister betreffend die Maßnahmen zur Erleichterung der Lage von Personen, welche ihrer russischen, auf den Ueberbringer lautenden Staatsprocentpapiere, sei es infolge Verlustes oder Raubes, verlustig wurden. — Die «Nowosti» besprechen die auswärtigen Pressstimmen über die Tripelallianz und bemerken: Trotz der prekären Lage würde Rußland nicht zustimmen, sich dem Dreibunde anzuschließen, selbst nicht um den Preis der vollständigen Zufriedenstellung seiner Orient-Ansichten; denn Rußland wisse wohl, diese Genugthuung würde nur eine vorübergehende sein. Die Mächte würden nach Befiegung des isolierten Frankreich die Waffen gegen das ebenfalls isolierte Rußland kehren.

Wie aus Christiania gemeldet wird, eröffnete der König am 19. d. M. die ordentliche Session des Stortinghs.

Aus Belgrad wird vom 19. d. M. berichtet: Die Meldung des «Figaro», wonach über eine vom Auslande eingelangte Anzeige die Sicherheitsmaßregeln um die Person des Königs Alexander verstärkt worden seien, wird in competenten Kreisen als unbegründet bezeichnet.

Wie Reuters Office meldet, seien die Nachrichten aus Egypten zwar beunruhigender Art, allein bisher sei nichts vorgefallen, was besondere Maßnahmen erfordern würde. Die Vermehrung des Effectivbestandes des Occupations-Corps in Egypten stehe nicht in Frage. Ein Bataillon gehe, dem üblichen Herkommen gemäß, von Cypern nach Egypten.

Wie die «Times» aus Philadelphia melden, zeigt man dort großes Interesse für die vorgeschlagene internationale Münzconferenz.

Aus Washington wird gemeldet: Der Selbstbewilligungsausschuß des Senates beschloß, sich in seinem Berichte zugunsten der Ausgabe von 100 Millionen Dollars Schuldobligationen im Nominale von nicht unter 20 Dollars und nicht über 1000 Dollars mit dreiprocentiger Verzinsung auszusprechen.

Das von der japanischen Regierung zur Verfügung gestellte Schiff «Kangchi» traf am 18. d. M. mit den Leichen des Admirals Ting und der Capitäne Liu, Tschang und Yang in Tschifu ein. Seitens der Japaner wurden denselben die vollen Ehrenbezeugungen erwiesen. Yang, der Capitän des Admiralschiffes, hatte sich in dem Augenblicke getödtet, als sich die Japaner seinem Schiffe näherten.

Tagesneuigkeiten.

— (Zum fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläum Seiner Majestät des Kaisers.) Die israelitische Cultusgemeinde in Lemberg beschloß, anlässlich des Regierungs-Jubiläums des Kaisers ein neues jüdisches Spital in Lemberg zu errichten.

— (Der Dittolönig Farlas.) Der sogenannte Dittolönig Melchior Farlas, dessen Process seinerzeit so großes Aufsehen erregt hat, wurde am 18. d. M. aus dem Eszgebinder Gefängnisse entlassen, nachdem er seine fünfjährige Kerkerstrafe vollkommen abgehüßt hatte.

— (Die Brüder Siegl im Landesgerichte.) Die von den ameritanischen Gerichten nach

«Begrifflich wäre es wenigstens,» spottete Blanche, «unser Verkehr in Rom war ein so friedvoller —»

«Dank Ihrer engelhaften Sanftmuth.»

«Und Ihrer lebenswürdigen Verträglichkeit.»

«Sehr nett!» lachte Frau von Hardegg. «Es scheint, daß ihr schon wieder auf dem besten Wege seid, euch zu zanken.»

Sie hatte auf die Glocke gedrückt, um dem Diener noch einen Befehl zu geben.

«Friede sei ihr erst Geläute!» declamierte Blanche feierlich.

Strusa streckte ihr mit einer raschen Bewegung die Hand entgegen.

«So sei es,» sagte er. «Ich habe die besten Vorsätze. Künftig also — Friede!»

Blanche berührte nur eben mit ihren Fingerspitzen die seinen.

«Höchstens Waffenstillstand, mon cher cousin,» erwiderete sie muthwillig. «Es wäre voreilig, die Fehde ganz abzuwenden zu wollen, ehe wir bestimmt wissen, ob wir auch imstande sein werden, den Schwur zu halten.»

Die Salons füllten sich. Blanche war fortwährend in Anspruch genommen und sie erfüllte die Pflichten einer Hausstochter, die ihr für die Dauer dieses Winters übertragen waren, mit gewinnender Mannuth.

(Fortsetzung folgt.)

langen Verhandlungen ausgelieferten Wiener Betrüger Brüder Siegl sind am 19. d. M. nachmittags mittels Nordwestbahn unter Gendarmerie-Escorte in Wien eingetroffen und sofort dem Landesgerichte eingeliefert worden.

— (Der Lemberger Raubmörder gefunden.) Der Mörder des Obsthändlers Gruszinski wurde in der Person von dessen Schwager Simon Torosiewicz eruiert und in der Nähe von Lemberg von der Gendarmerie verhaftet. Torosiewicz leugnet, den Raubmord begangen zu haben, wurde jedoch angesichts des überzeugenden Belastungsmaterials dem Gerichte eingeliefert.

— (Internationaler Vogelschutz.) Im Sommer 1894 tagte zu Bern der zwölfte internationale Congress der Thierschutzvereine. Auf demselben wurde nach einem eingehenden Vortrage des Ministerraths Doctor Karl Ohlsen in Rom unter allseitiger Zustimmung die Gründung eines Centralbureaus für internationalen Vogelschutz in Bern beschlossen. Inzwischen hat Herr Doctor Ohlsen von verschiedenen Seiten, unter anderem auch von der italienischen Regierung, ehrende Anerkennungen seiner Bemühungen auf dem Gebiete des Vogelschutzes erhalten; auch hat er neuerdings eine Schrift herausgegeben zur Förderung dieser Angelegenheit. Er hat ferner den bekannten Vieblingschriftsteller Italiens, Edmondo de Amicis, zur Abfassung einer Schrift veranlaßt, welche der Jugend den Vogelschutz ans Herz legen soll. Aber das Bureau in Bern ist noch nicht zusammengetreten, und die Bemühungen eines einzelnen, wenn auch noch so eifrigen Mannes würden erfolglos bleiben, wenn die erwartete Beihilfe von anderen Seiten ausbleibt.

— (Schneestürme.) In Congresspolen herrschen schreckliche Schneestürme. Viele Personenzüge bleiben im Schnee stecken, ganze Dörfer sind völlig abgeschnitten.

— (Giolitti.) Der italienische Abgeordnete Giolitti ist am 19. d. M. von Trient mit dem Mittags-Schnellzuge nach Italien abgereist.

— (Zum französischen Erpressungs-Process.) Im Erpressungsprocess wurden die Plaidoyers beendet. Die Urtheilverkündung ist für Donnerstag anberaumt.

— (Eine Meuterei.) Die in der Cadetten-schule von La Flèche angeblich infolge von strenger Behandlung ausgebrochene Meuterei wurde durch den Schul-Commandanten beigelegt.

— (Beim Eislaufen verunglückt.) Wenige Kilometer von Moskau entfernt verunglückten dreißig Gymnasten beim Schlittschuhlaufen. Alle erkrankten. Die Leichen konnten bisher nicht angefunden werden.

Vocal- und Provinzial-Nachrichten.

— (Trauerkundgebungen.) Anlässlich des Ablebens Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn FM. Erzherzogs Albrecht erschien gestern beim Landespräsidenten Baron Hein Landeshauptmann Otto Detela mit dem Ersuchen, im Namen des Landesauschusses und des ganzen Landes den Ausdruck der aufrichtigsten Trauer an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen. Desgleichen ersuchte der Landeshauptmann, Ihrer kön. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Herzogin Maria Theresia im Namen des Landesauschusses und des Landes das ergebnisse Beileid auszudrücken. Weiters erschienen Deputationen der Landwirtschafts-Gesellschaft, des patriotischen Hilfsvereines und der Handelskammer mit dem Ersuchen, an den Stufen des Allerhöchsten Thrones dem innigsten Beileide Ausdruck verleihen zu wollen.

— (Steiner Bahn.) Die vom Landtags-abgeordneten Herrn Kernik in der letzten Sitzung des Landtages gestellte und vom Hause angenommene Resolution wird dahin erläutert, daß damit lediglich die Ankunft und Abfahrt der Steiner Züge vom Südbahn-hofe angestrebt wird, nachdem die gegenwärtige Ordnung, wornach die Züge vom Staatsbahnhofe abfahren, einem Theile des Publicums nicht entspricht.

— (Handels- und Gewerbekammer in Laibach.) Freitag den 22. Februar um 2 Uhr nachmittags findet im Magistratssaale eine öffentliche Sitzung mit nachfolgender Tagesordnung statt: 1.) Vortrage des Protokoll der letzten Sitzung; 2.) Wahl des Kammerpräsidenten, Vicepräsidenten und des provisorischen Vorsitzenden pro 1895; 3.) Berichte über fünf Besuche zum Gesuch der Stadtgemeinde Rudolfswert um die Bewilligung zur Abhaltung von Pferdewärkten; 5.) Bericht über das Gesuch der Detschaft Groß-Siwitz zur Abhaltung von drei Jahr- und Viehmärkten; 6.) Bericht wegen Errichtung einer postcombinirten Telegraphenstation in Podnart.

— (Handelsball.) Zu unserem Berichte über den äußerlich glänzenden Verlauf des diesjährigen Handelsballes tragen wir nach nun abgeschlossener Rechnung auch über den finanziellen Erfolg desselben Folgendes nach: Die Einnahmen betragen: a) für gelbste Entrée-karten 514 fl.; b) an Ueberzahlungen, beziehungsweise Ballbeiträgen, sind eingegangen 1471 fl., zusammen 1985 fl., die Ballspesen belaufen sich auf 485 fl., daher ergibt sich ein Reinertrag von 1500 fl., welcher statuten-gemäß zur Hälfte dem Kranken- und zur anderen Hälfte

dem Unterstützungs-(Pensions-)Fonde zugewendet wird. Dieses überaus günstige Resultat verdankt der Verein vorwiegend den großmüthigen Spenden sowohl hiesiger als auch auswärtiger Gönner und Freunde dieses Institutes, in welcher letzterer Beziehung sich die hiesigen Firmen J. C. Mayer, Johann Berdan und Anton Krisper durch ihre erfolgreiche Intervention um den Verein verdient gemacht haben.

— (Städtetag.) Bürgermeister Peter Grasselli ist als Delegierter des Laibacher Gemeinderathes gestern abends nach Wien abgereist, um an den Verhandlungen des Städtetages, welche heute um 10 Uhr vom Bürgermeister Dr. Grünl eröffnet werden, theilzunehmen. Der Empfang zu Ehren der Delegierten des Städtetages findet um 9 Uhr abends in den Magistrats-Sitzungssälen des Rathhauses statt. — Eine Stunde vorher, um 8 Uhr, wird im Beisein der fremden Gäste das Johann-Biechtenstein-Zimmer des städtischen Museums durch den Bürgermeister eröffnet werden.

— (Aus Asßling) geht uns die Mittheilung zu, daß dortselbst nach kurzer Unterbrechung die Typhus-Krankheit wieder austrat, und zwar ist es die im Schulhause wohnende Familie des Schuldieners, welche von derselben in arger Weise heimgesucht wurde, indem der Schuldiener selbst, dessen Sohn und Tochter erkrankt sind, weshalb mit der sofortigen Schulsperre vorgegangen werden mußte. Da jedoch solche auf die Krankheitsdauer nicht aufrecht erhalten werden konnte, wurden die Kranken mit entgegenkommender Bewilligung der Werkdirection und des Ausschusses der Bruderschaft ins Werkspital übertragen, alle Wohnungs- und Unterrichtsräume im Schulgebäude einer gründlichen Desinfection unterzogen und die Schulsperre am 15. d. M. wieder aufgehoben. — o.

— (Concerte.) Wir sind nunmehr bei jenem Zeitpunkte angelangt, der die musikalische Saison in zwei ungleiche Hälften theilt, da nunmehr nach langer, durch die Verhältnisse bestimmter Pause in rascher Folge Concerte veranstaltet werden. Die philharmonische Gesellschaft hält ihr nächstes Concert am 3. März ab. Inzwischen werden sorgsam Vorbereitungen getroffen, und finden eingehende Proben zu der üblichen Oestern-Oratorium-Aufführung statt. Es wurde ein hier lange nicht gehörtes Werk, das herrliche Oratorium von Mendelssohn: «Elias» gewählt. Für die Solopartien sollen auswärtige Künstler gewonnen und die Chöre erheblich verstärkt werden. Die «Klassena Matica» veranstaltet ihr nächstes Concert am 7. März. Das Programm desselben wird orchestrale Novitäten und Chorwerke umfassen. Der nächste (letzte) Kammermusik-Abend ist gleichfalls in Kürze zu erwarten.

— (Meistercurse für Schuhmacher.) Der erste der vom k. k. Handelsministerium im k. k. technologischen Gewerbe-Museum in Wien errichteten Meistercurse hat am 19. d. M. begonnen und wird von 12 Frequentanten auf Grund von Stipendien im Gesamtbetrage von 1140 fl. besucht. — Zur Berathung über wichtige, diese Curse betreffenden Fragen wurde mit Genehmigung des k. k. Handelsministeriums ein Comité aus renommierten Fachmännern eingesetzt, welches bereits am 13ten d. M. seine erste Sitzung abgehalten hat.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 10. bis 16. Februar kamen in Laibach zur Welt 24 Kinder, dagegen starben 25 Personen, und zwar an Diphtheritis 5, Tuberculose 4, Entzündung der Athmungsorgane 3, Magenkatarrh 1, infolge Schlagfluß 3, Altersschwäche 2 und an sonstigen Krankheiten 6. Unter den Verstorbenen befanden sich 3 Ortsfremde und 8 Personen aus Anstalten. Von Infectionskrankheiten wurden gemeldet: Diphtheritis 5 und Influenza 1 Fall.

— (Aus der Volksbewegungsstatistik des politischen Bezirkes Voitsch für das vierte Quartal 1894.) Der jüngste Bräutigam war 21, der älteste 75, die jüngste Braut 17 und die älteste 64 Jahre alt. Das älteste verstorbene Individuum war ein Weib, 94 Jahre alt. — o.

— (Waibmännisches.) Im politischen Bezirke Voitsch ist im Jahre 1894 folgendes Wild zum Abschusse gelangt, als: 562 Rehe, 731 Hasen, 24 Auerhähne, 88 Stück Haselwild, 95 Feldhühner, 267 Wachteln, 33 Waldschneepfen, 32 Mooschneepfen, 12 Wildenten, 1 Bär, 3 Wölfe, 163 Füchse, 81 Marber, 12 Zittise, 3 Fischottern, 9 Wildkaten, 20 Dachse, 3 Adler, 12 Uhu, 133 Habichte und Falken, 24 Sperber und 51 Eulen. o.

— (Für Viehhändler.) Der Stadtgemeinde Tschernembl wurde über ihr diesbezügliches Ansuchen die Abhaltung von fünf weiteren Monatsviehmärkten bewilligt, und zwar für jeden ersten Donnerstag der Monate Jänner, Februar, Mai, August und September. — o.

— (Für Pferdebesitzer.) Laut einer uns von der Landwirtschafts-Gesellschaft zugekommenen Mittheilung wird in der tausenden Beschälperiode keine Decktage für die ararischen Deckhengste in Krain eingehoben, und zwar zufolge Einschreitens der gesellschaftlichen selbständigen Pferdezüchtsection.

— (Séance mysterieuse.) Heute um 4 Uhr nachmittags findet im Saale der Hafner'schen Bierhalle eine Kinder- und Studenten-Vorstellung des Künstlerpaares Ruchay statt, deren bisherige Productionen sich besonderer Anerkennung erfreuten.

(Stand der österr.-ungar. Bank vom 15. Februar.) Banknotenumlauf 456,030.000 Gulden (- 7,148.000), Metallschab 311,433.000 Gulden (+ 991.000), Portefeuille 125,828.000 (+ 14,421.000), Lombard 26,601.000 Gulden (- 1,256.000 Gulden), steuerfreie Banknoten = Reserve 62,518.000 Gulden (+ 7,222.000 fl.)

Neueste Nachrichten.

Seine kaiserl. und königl. Hoheit Erzherzog Albrecht †

Wien, 20. Februar. Die Blätter melden, daß das Testament des Erzherzogs Albrecht vormittags vom Obersthofmeister commissionell eröffnet wurde.

Wien, 20. Februar. Der evangelische Oberkirchenrath ordnete für sämtliche Pfarrkirchen des Augsburger und Helvetischen Bekenntnisses die Abhaltung von Trauergottesdiensten an.

Fünfkirchen, 20. Februar. Eine Officers-Deputation des 44. Infanterie-Regimentes unter Führung des Obersten Zwinger geht heute nach Arco ab und geleitet den Sarg des Erzherzogs nach Wien. Eine Ehrencompagnie dieses Regimentes wird vor dem Leichenwagen schreiten. Dieselbe geht jetzt direct nach Wien.

Prag, 20. Februar. Verschiedene Corporationen in Prag und Umgebung haben aus Anlaß des Hinscheidens des Erzherzogs Albrecht Trauerkundgebungen beschlossen. Die heutige Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums wird einer Trauerkundgebung für den Erzherzog Albrecht gewidmet sein, und werden die für heute anberaumten Verhandlungsgegenstände auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben werden.

Arco, 20. Februar. Den neuesten Dispositionen zufolge findet die Ueberführung der Leiche des verewigten Herrn Erzherzogs Albrecht Samstag nachts statt, so daß die Ankunft in Wien am Sonntag abends um 10 Uhr erfolgt. Die Erzherzoge und Erzherzoginnen reisen einige Stunden früher von Arco ab. — Von sämtlichen Souveränen und regierenden Familien sind in herzlichen Worten abgefaßte Beileidskundgebungen eingelangt. Die Zahl der Telegramme beträgt über 3000. — Dem Bürgermeister wurde eine Summe von 1000 fl. für die Armen übergeben.

Arco, 20. Februar. Das Ceremoniell für die Abholung der Leiche des verewigten Herrn Erzherzogs Albrecht ist heute hier eingelangt. Das Leichenbegängnis in Wien findet am Dienstag um 3 Uhr nachmittags statt. Se. Majestät der Kaiser wird den sich durch das äußere Burghor bewegenden Leichenzug begleiten. Eine Deputation von Generälen und Rittern des Maria-Theresia-Ordens wird hier eintreffen, um der Leiche das Ehrengelände zu geben. Zu gleichem Zwecke kommen morgen Marinecommandant Admiral v. Sternck und Generalstabschef F. v. Beck hier an. — Heute vormittags wurde die Einbalsamierung der Leiche des Erzherzogs durch Professor Weichselbauer aus Wien unter Assistenz des Stabsarztes Dr. Hübl und des Bezirksarztes vorgenommen, worauf die Leiche im Theesalon, welcher im Parterre direct unter dem Sterbegemach gelegen ist und den Ausblick auf den Lieblingsplatz des erlauchten Verbliebenen bietet, aufgebahrt wurde. Die Leiche ist mit der Marschalluniform bekleidet. Die Hände, über die Brust gefaltet, halten ein Ebenholzkreuz mit einem Christus aus Elfenbein. Nach vollzogener Aufbahrung verrichteten die Erzherzoge und Erzherzoginnen, die übrigen fürstlichen Persönlichkeiten und die Mitglieder des Hofstaates an der Leiche Gebete. Morgen um halb 10 Uhr vormittags wird der Trauergottesdienst in Gegenwart der höchsten und hohen Herrschaften und deren Suiten abgehalten.

Paris, 20. Februar. Se. Majestät Kaiser Franz Josef richtete an den Präsidenten der Republik nachfolgendes Telegramm: «Genehmigen Sie meinen vollsten Dank für den herzlichen Ausdruck lebhafter Theilnahme am schmerzlichen Ereignis, von welchem meine Familie betroffen wurde. Wollen Sie mir glauben, daß dieser neue Sympathiebeweis mich tief gerührt hat.»

Cetinje, 20. Februar. Erbprinz Danilo sprach dem österreichisch-ungarischen Vertreter das tiefste Beileid anlässlich des Ablebens des Erzherzogs Albrecht aus.

Sofia, 20. Februar. Aus Anlaß des Hinscheidens des Erzherzogs Albrecht hat der hiesige Hof vierzehntägige Trauer angelegt.

Petersburg, 20. Februar. Anlässlich des Ablebens des Erzherzogs Albrecht wurde eine zehntägige Hoftrauer angeordnet. Aus dem gleichen Anlaß wurde der Empfang, welcher morgen beim österreichisch-ungarischen Botschafter stattfinden sollte, abgesagt. Die Blätter, darunter der «Russische Invalid», widmen dem hohen Dahingegangenen Petrologe, worin seine hohen militärischen Eigenschaften hervorgehoben werden. Das

selbe Blatt bemerkt, daß Erzherzog Albrecht, von Alexander II. zum russischen General-Feldmarschall ernannt, den Andreas- und Georgsorden erster Classe besaß, ferner Oberstinhaber zweier russischer Regimenter und Ehrenmitglied der russischen Generalstabs-Akademie war.

Athen, 20. Februar. Der König telegraphierte dem Kaiser Franz Josef sein tiefstes Beileid. Der österreichisch-ungarische Gesandte Baron Koszel erhielt aus dem gleichen Anlaß die Besuche der Hofwürdenträger, des Ministerpräsidenten und des diplomatischen Corps.

Reichsrath.

(Herrenhaus.) Der Vorsitzende Graf Trauttmansdorff gedenkt des Hinscheidens Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Albrecht und betont den schweren Verlust, den die erlauchte Dynastie und die ganze Monarchie hiedurch erlitt. Redner bespricht den glühenden Patriotismus, von welchem der Verbliebene erfüllt war, weist auf seine glorreichen Siege sowie auf sein segensreiches Wirken für die Armee im Frieden hin und eruchtet das Haus, das Präsidium zu ermächtigen, die innigsten Gefühle der Trauer bei Seiner Majestät zum Ausdruck zu bringen. Das Haus, welches die Ansprache stehend angehört hatte, erteilte die Zustimmung. Der Präsident schloß hierauf zum Zeichen der Trauer die Sitzung. — Nächste Sitzung heute.

Budgetausschuß.

Der Budgetausschuß erledigte gestern in Anwesenheit Sr. Durchlaucht des Herrn Ministerpräsidenten Fürsten Windisch-Grätz, Ihrer Excellenzen Marquis Bacquhem und Col. v. Plener die Capitel: «Tabak, Salz, Hofstaat, Cabinetkanzlei, Reichsrath, Reichsgericht». Beim Titel «Dispositionsfond» erklärte der Herr Ministerpräsident, die Erhöhung der Post von 50.000 fl. auf 100.000 fl. stehe im Zusammenhange mit der Erhöhung des ganzen Budgeterfordernisses um Doppelte. Der Zweck des Dispositionsfondes ist die Stärkung und Vertiefung des österreichischen Staatsgedankens und die Pflege des österreichischen Selbstbewusstseins in der Presse, welcher Gedanke in einem großen Theile der Publicistik hochgehalten wird. Gegenüber den jungtschechischen Rednern betonte der Herr Ministerpräsident, es sei seine ernste Absicht, die Wahlreform einem gedeihlichen Resultate zuführen; er bittet, das Programm der Wahlreform dem ganzen Inhalte nach ins Auge zu fassen und mit den Vorwürfen der Lässigkeit sparsamer zu sein. Auf die Behauptung, die letzte Landtagsession habe nur eine Verschärfung der nationalen Gegensätze gezeigt, constatirte der Herr Ministerpräsident, die Verhandlungen und Beschlüsse einiger Landtage ließen die Milderung der nationalen Gegensätze wahrnehmen; so insbesondere die Verhandlungen des mährischen Landtages. Der Herr Ministerpräsident weist weiters die Bemerkung der Jungtschechen zurück, die Bildung der jetzigen Majorität sei eine Revolte gegen die mit Zustimmung der Krone von der früheren Regierung eingebrachte Vorlage, verwahrt sich nachdrücklichst gegen die Auspielung der Krone, da die Verantwortung für die Vorlage ausschließlich die Regierung zu tragen habe. Die Regierung werde den Zeitpunkt der Aufhebung des Ausnahmezustandes in Prag gewiß nicht leichtfertig hinausschieben, sie wünsche sehnlichst die Besserung der Verhältnisse in Böhmen, wozu aber allseitiger guter Wille und das Zusammenwirken aller Factoren nothwendig sei. Schließlich wird der Dispositionsfond mit vierzehn gegen fünf Stimmen angenommen, die übrigen Titel des Capitels «Ministerrath» genehmigt.

Der Krieg zwischen China und Japan.

London, 20. Februar. Reuters Office meldet aus Tokio: Dem japanischen Reichstage geht morgen eine Vorlage wegen Bewilligung weiterer zehn Millionen Yen für Kriegsausgaben zu.

Telegramme.

Wien, 20. Februar. (Orig.-Tel.) Der Hohenwart-Club beschloß, wie das «Vaterland» meldet, einstimmig, für die Budgetpost betreffend die Errichtung eines slovenischen Gymnasiums in Gili zu stimmen.

Triest, 20. Februar. (Orig.-Tel.) Der Lloyd-Dampfer «Metlovic» erlitt in der Nähe von Fort Opus einen Schraubenbruch, weshalb die Rückreise suspendirt wurde. Heute, den 20. d. M., wird kein Dampfer von Metlovic eintreffen.

Berlin, 20. Februar. (Orig.-Tel.) Der Reichstag nahm den Antrag auf Zulassung der Jesuiten ohne Debatte in dritter Lesung gegen die Stimmen der Conservativen, der Reichspartei und der Nationalliberalen an. Das Centrum begrüßte die Annahme mit lebhaftem Beifall.

Paris, 20. Februar. (Orig.-Tel.) — Kammer-sitzung. — Die Deputierten des Departements Côte d'or interpellirten über den Gesundheitszustand der Garnison von Dijon und verlangten die Veranstaltung

einer Enquête, welche feststellen sollte, wen die Verantwortlichkeit treffe. — Kriegsminister General Zurlinden erwiderte, es herrsche in Dijon eine Grippe-Epidemie, welche 18 Opfer gefordert habe, gegenwärtig jedoch in Abnahme begriffen sei. Die Regierung lasse sich vor allem das Wohl der Soldaten angelegen sein und werde eine genaue Untersuchung einleiten. Hierauf gelangte eine der Enquête günstige Tagesordnung zur Annahme.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 20. Februar. Belebil, Buchhalter; Darmhauser, Hofmann, Bernardiner, Knecht, Haumayer, Watuscha, Wischenjag, Weber, v. Werner, Zeiler, Kahn, Hohenberg, Moosbrugger und Schmidt f. Frau, Kaufst., u. Fabiani, Opersänger; Kaufmann f. Schwester, Schauspielerin, Wien. — Cesly, Kaufm., Graz. — Turri, Kaufm., Triest. — Koppstein, Kaufm., Stof. — Jod, Kfm., Klagenfurt. — Bergmann, Kfm., Nürnberg. — Smolnikar, Priester, Oberlaibach. — Winterhalter, Kfm., Marburg. — Zupanel, Beamter, Loisch. — Malic, Priester, Felschan. — Fischmann, Kfm., Budapest. — Müller, Kfm., Heilbronn. — Braun, Fiume.

Hotel Elefant.

Am 20. Februar. Graf Margheri, Gutsbesitzer, Rudolfs-wert. — Lindinger, Beamter; Kleinberger, Weiß, Bachsch, Freiberger, Goldhamer, Janig, Biltsch, Ripper, Kfite., Schmid, Kfm., Bremen. — Bövi, Kfm., Stuttgart. — Baltes, Kfm., Frankfurt. — Dr. Wagner, Zürich. — Spizer, Privatier, Semlin. — Feiglstock, Kfm., Marzalli. — Krämer, Kfm., München.

Verstorbene.

Am 19. Februar. Johanna Novak, Näherin, 70 J., Burgstallgasse 8, Marasmas.

Am 20. Februar. Elisabeth Walland, Näherin, 80 J., Bahnhofgasse 32, Lungentzündung. — Max Novotny, Baders-Sohn, 8 M., Burgstallgasse 2, Lungentuberculose. Maria Unger, Tischlers-Gattin, 25 J., Wienerstraße 29, Bright'sche Nierenentzündung.

Im Garnisonsspitale:

Am 19. Februar. Kaspar Pisk, Batterie-Trompeter, 23 J., Darmtyphus.

Im Spitale.

Am 15. Februar. Maria Gitti, Kaischlers-Gattin, chron. Lungentzündung. — Maria Pance, Inwohnerin, 70 J., Herzfehler.

Am 16. Februar. Urjula Merhar, Inwohnerin, 70 J., Lungentzündung.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 6 columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag in Millimeter. Data for 20. Feb. at 7, 8, and 9 AM.

Morgens Nebel, dann heiter. — Das Tagesmittel der Temperatur - 10.9°, um 10.5° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dym-Januschowsky, Ritter von Wischnrad.

Foulard-Seide 60 Kr.

bis fl. 3-35 p. Met. — japanische, chinesische u. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Gemmeberg-Seide von 35 fr. bis fl. 14-65 p. Met. — glatt, gestreift, carrirt, gemustert, Damaste u. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.). Porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. (13) 17-2, Zürich.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.



Vom tiefsten Schmerze gebeugt geben wir hiemit Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte, unvergeßliche Mutter, beziehungsweise Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau

Marie Vogl geb. Bressiat

Werkverwalters-Witwe

heute um halb 11 Uhr nachts, versehen mit dem heil. Sterbesacramenten, in ihrem 81. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Das Leichenbegängnis findet Donnerstag den 21. Februar um 3 Uhr nachmittags statt.

Die heil. Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen werden.

Die Verbliebene wird dem frommen Andenken empfohlen.

Bischoflad am 19. Februar 1895.

Die trauernden Familien Vogl, Naglas, Dr. Homann und Meyer.

Course an der Wiener Börse vom 20. Februar 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and exchange rates. Includes sections for Staats-Anlehen, Pfandbriefe, Bank-Actien, and Industri-Actien.

Landes-Theater in Laibach. 84. Vorst. (64. Abonn.-Vorst.) Gerader Tag. Freitag den 22. Februar Faust.

Reassumierung executiver Feilbietung. Ueber Einschreiten der krainischen Sparcasse wurde die executive Feilbietung...

Reassumierung executiver Feilbietung. Vom k. l. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht: Es wird über Ansuchen der Firma...

Advertisement for 'Neue Wiener Modelle' by Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg. Includes text about seasonal albums and contact information.

Advertisement for Casino-Verein in Laibach. Includes text about a masked ball and the direction of the club.

Advertisement for 'Zu vermieten' (To rent) featuring 'Wohnungen' (apartments) with details on location and contact.

Razglas. C. kr. okrajno sodišče v Senožečah naznanja, da se na prošnjo Ivana Jurca...

Oklic. Z tusodnim odlokom z dne 2. decembra 1894, st. 9096, dovoljena druga izvršilna dražba...

Oklic. C. kr. za m. deleg. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je na prošnjo 'Vzajemno podpornega društva v Ljubljani'...

Curatorsbestellung. Vom k. l. Landesgerichte in Laibach wurde dem Michael Dimmig von Ober-Grusica Nr. 10, beziehungsweise dessen unterbenannten Erbin, zur Wahrung ihrer...